

Motivation – jetzt erst recht!

Das Motivationsseminar für Hausärzte am Mittwochabend/Donnerstag, 18. und 19. November 2009 im Parkhotel Schloss Hünigen, Konolfingen (BE)

Die Herausforderungen im Gesundheitswesen sind vielfältig und geben Anlass zu grosser Sorge. Insbesondere sind auch die Hausärzte unter ständigem Druck. Es ist nicht einfach, diesem Druck entgegen zu halten und eine positive Grundhaltung zu bewahren, die auch auf unsere Umgebung und insbesondere auf unsere Patienten ausstrahlt. Zudem gilt es, in unserer hausärztlichen Sprechstunde medizinische Erkenntnisse umzusetzen und Veränderungen beim Patienten zu erwirken. Die Ernährungsgewohnheiten sollen geändert, Übergewicht und Bewegungsmangel thematisiert werden.

Ziel des Seminars

Sie kennen die positiven und negativen Einflussfaktoren auf die Selbstmotivation und die Möglichkeiten zu deren Verbesserung. Sie erwerben sich praktische Fertigkeiten zur Selbstmotivation. Auf dem Gebiet der Fremdmotivation sprechen wir über Ihre nicht motivierten Patienten. Sie lernen, verzerrte Denkweise bei sich selbst und den Patienten zu erkennen, Sie beherrschen die Kraft der Ermutigung. Das hilft Ihnen, die Selbstwirksamkeit bei sich und bei Ihren Patienten zu erhöhen. Unsere Fortbildungsveranstaltung möchte Sie auch dieses Jahr auf dem Gebiet der Selbst- und Fremdmotivation weiterbringen. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Recommandé par la
Société Suisse de
Médecine Générale

SSMG
SGAM

Empfohlen durch die
Schweizerische Gesellschaft
für Allgemeinmedizin

Erteilt am 10.07.2009 durch Dr. M. Maritz, Leiterin AG Fortbildung QF
Fortbildung: "Motivationsseminar 2009" vom 18./19.11.2009 in Schloss Hünigen.

Anmeldung und Information:

hugo.saner@insel.ch; Sekretariat Prof. Hugo Saner, Bern;
Tel. 031 632 89 86; Fax 031 632 89 87

Kosten: Es wird ein Selbstkostenbeitrag von 200 Schweizer Franken erhoben (Übernachtung, Verpflegung, Unterrichtsmaterial).

Organisation: Prof. Hugo Saner, Kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation, Inselspital Bern; Dr. med. Christoph Cina, Past-Präsident Arbeitsgruppe Fortbildung und Qualitätsförderung SGAM, Messen; Dr. med. Bruno Müller, Bern; Dr. med. Markus Schmid, Uettiligen; Dr. med. Thomas Kissling, Mühleberg.

PrimaryTeaching

Edy Riesen

Tipps aus der Praxis: Die 90-Grad-Regel

Ein Tipp von Dr. med. Bernhard Keller, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Pratteln

Die 90-Grad-Regel bezieht sich auf die Sprechstunde mit älteren Kindern und Adoleszenten, die in Begleitung ihrer Mütter oder Väter kommen. Der Hausarzt sitzt bewusst frontal dem Jugendlichen gegenüber und bietet dem begleitenden Elternteil einen Stuhl an, der in einem seitlichen Winkel von 90 Grad zur Blickrichtung des Arztes steht.

Damit wendet er sich automatisch und ausschliesslich dem Patienten zu und deklariert den Beobachterstatus des Begleiters. Die Er-

fahrung zeigt, dass bei dieser Anordnung der junge Patient ganz natürlich zu sprechen beginnt.

Korrespondenz:
Dr. med. Edy Riesen
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Hauptstrasse 79
4417 Ziefen
edy.riesen@hin.ch